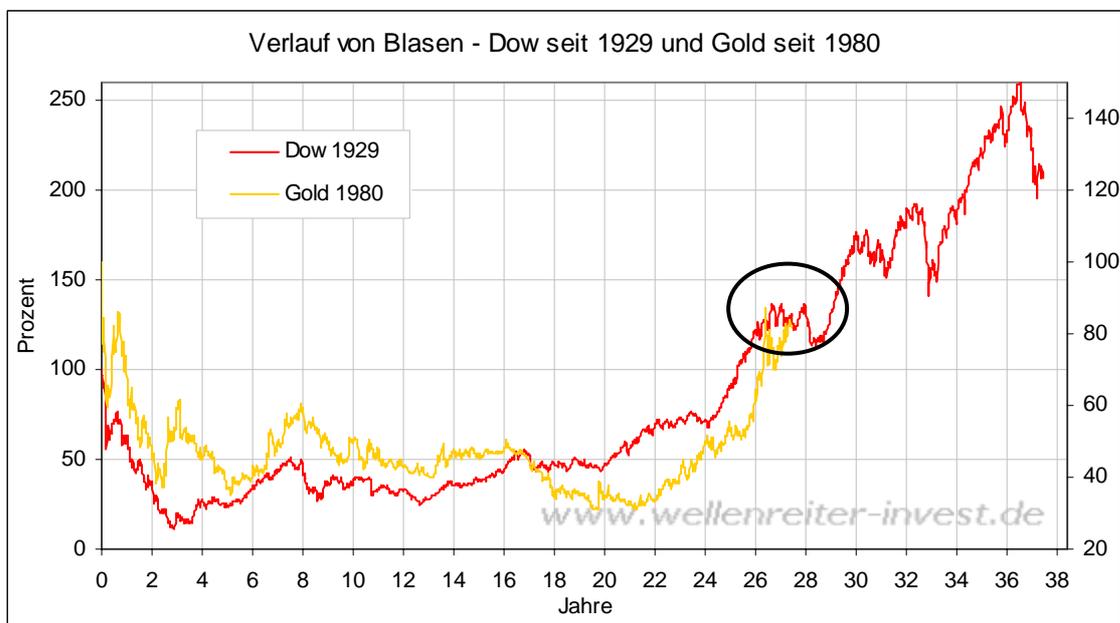


Donnerstag, den 17. Mai 2007

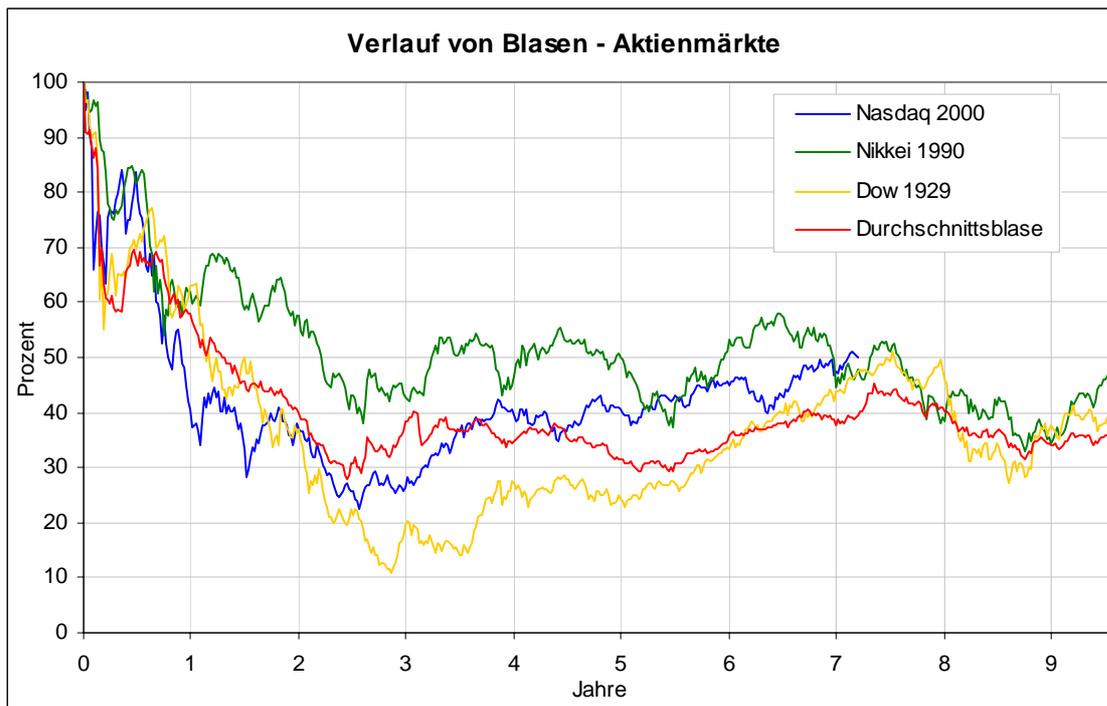
Der Goldpreis befindet sich seit einiger Zeit in einer Seitwärtsbewegung. Zu den kurzfristigen Aussichten hatten wir im aktuellen Wochenend-Wellenreiter Stellung genommen: <http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter070512.htm>

Bzgl. der längerfristigen Aussichten existiert ein Vergleichschart, den ich reizvoll finde: Es ist die Analogie des Goldpreisverlaufs seit 1980 mit dem Verlauf des Dow Jones Index seit 1929.



Danach würde der Goldpreis die Konsolidierung zunächst fortsetzen und dann einen Fehlausbruch nach unten produzieren, bevor ein neuer, heftiger Anstieg beginnen würde.

Die Rechtfertigung dieses Verlaufsvergleichs besteht darin, dass sowohl das Gold-Hoch von 1980 und das Dow-Hoch von 1929 Euphorie-Hochs waren. Die Verläufe, die sich nach einer geplatzten Blase ereignen, ähneln sich häufig. Man schaue nur auf den folgenden Chart, der die Verläufe des Nasdaq seit 2000, des Nikkei seit 1990, des Dow seit 1929 sowie einer daraus und dem Goldpreisverlauf seit 1980 gebildeten „Durchschnittsblase“ enthält.



Diese Charts und weitere Ergänzungen sind in unserem Marktlabor unter „Historische Charts“ und dort unter „Blasenmuster“ abrufbar.

-----

Rezessionsalarm? Die US-Zinsen am kurzen Ende fallen in jüngster Zeit deutlich, während die US-Zinsen am langen Ende steigen. Die Zinsen für 3-Monats-Gelder betragen noch im März 5,05 Prozent; jetzt befinden sie sich bei 4,72 Prozent. Im gleichen Zeitraum stiegen die Renditen für 10-Jahres-Anleihen von 4,5 auf 4,7 Prozent.

Diese Entwicklung sorgt dafür, dass die Zinsstruktur nahe dran ist, die Inversität hinter sich zu lassen und wieder normal zu werden. Eine solche Entwicklung geschieht üblicherweise recht heftig. Wir hatten diesen Effekt in einer früheren Ausgabe als „Kamineffekt“ beschrieben.

Dieser Effekt ist auf der nächsten Abbildung gut zu erkennen.

Die roten Bereiche stellen jeweils Rezessionen dar, weisen aber auch auf den Kamineffekt hin.

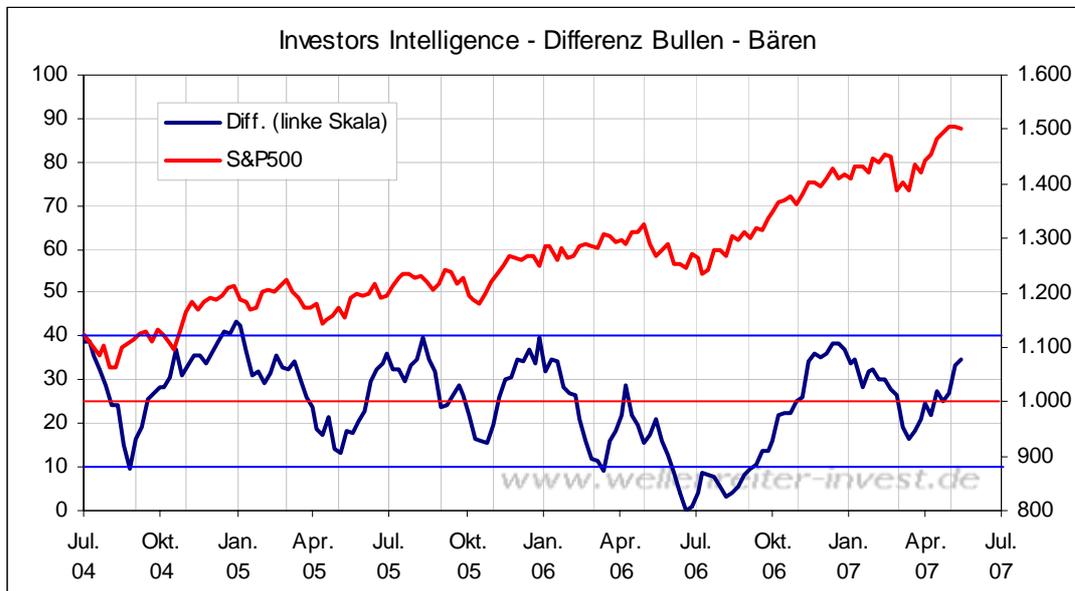


Über die mögliche „W-Formation“ hatten wir bereits geschrieben, jetzt scheint sie sich tatsächlich zu verwirklichen. In den vergangenen 40 Jahren folgte einer inversen Zinsstruktur jeweils eine Rezession. Sie kam jedoch erst, nachdem sich die Inversion aufhob. Nach diesem Muster würde auch jetzt wieder eine Rezession bevorstehen (rot gestrichelter Kasten), wobei hiermit keine Vorhersage über deren Länge getroffen werden soll. Wir halten es nach wie vor für sehr wahrscheinlich, dass in den kommenden Monaten eine US-Rezession bevorsteht.

Dazu passt, dass laut der jüngsten Merrill Lynch-Fonds-Manager-Umfrage lediglich 18 Prozent der Fonds-Manger glauben, dass die US-Wirtschaft in den kommenden 12 Monaten abkühlen wird. Im April glaubten dies noch 29 Prozent. Aus „Contrarian“-Sicht ist dies eine bärische Entwicklung.

-----

Auch laut Investors Intelligence hat sich die Markt-Stimmung gebessert. Die Differenz zwischen Bullen und Bären befindet sich in der Nähe eines Bereichs, in dem bereits Hochs auftreten können.



Besonders beeindruckend ist, dass die Zahl der bärischen US-Börsenbriefschreiber weiter im Sinken begriffen ist. Sie beträgt lediglich 19,6 Prozent. Im März lagen hier Werte von knapp 30 Prozent vor. Offensichtlich zeigt der für Bären erbarmungslos wirkende Anstieg der Märkte langsam Wirkung.

-----

Wie angekündigt erscheint am morgigen Freitag keine Ausgabe. Die nächste Ausgabe ist die Montagsausgabe.

-----

Zu den Märkten.

1,50 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 414 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 72% vom Gesamtvolumen; 170 neue Hochs standen 35 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.488 Punkten um 104 Zähler höher (+0,8%) als am Vortag (neues Allzeithoch).

Der S&P 500 endete bei 1514 Punkten um 13 Zähler höher (-0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2547 Punkten um 22 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.215 Punkten (+1.7%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken; Größte Verlierer: Goldaktien, REIT's

Der T-Bond Future endete bei 110,30 Punkten (110,28).

Crude Öl notiert aktuell bei 62,71 (63,04) und Erdgas bei 7,91 Dollar (7,85).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,10 Punkten (81,66).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 664,70 Dollar/Unze (673,50). Gold in Euro bei 491.

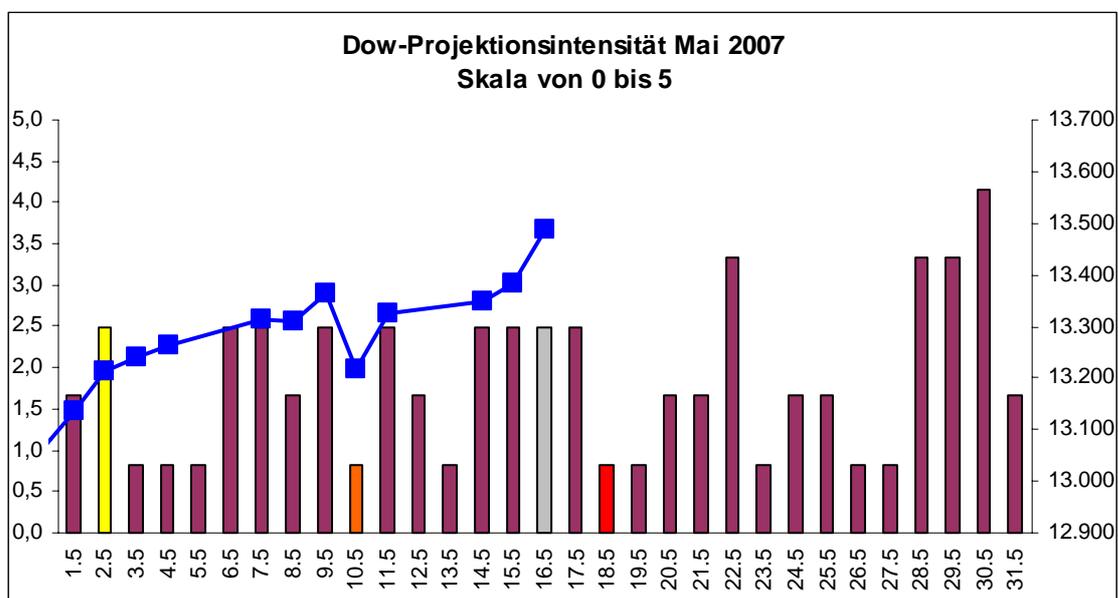
Silber befindet sich bei 13,00 Dollar (13,27).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,2% auf 325 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 136 Punkten. Newmont Mining verlor 57 Cent und endete bei 39,64 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,6% auf 13,50 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,31 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,70. Die OEX-PCR endete bei 2,01.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 22.5., 30.5.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Die Umsätze waren gestern trotz des Anstiegs verhalten. Es wird - laut unserer Volumen-Saisonalität - auch noch eine Weile so bleiben. Die Verfallswoche hat ihre Volatilität wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Der heutige Donnerstag und der morgige Freitag beschließen die Verfallswoche. Die Verfallstage verlaufen häufig unaufgeregt. Das Allzeithoch im S&P 500 ist nicht mehr weit entfernt und dürfte wie ein Magnet wirken.

Der Yen fällt weiter und nimmt damit den Druck von den Aktienmärkten, genauso wie der stabile Ölpreis. Zu den Zinsen hatte ich mich weiter oben bereits geäußert. Noch ist der Zinsanstieg am langen Ende verhalten, aber sollte er sich beschleunigen, würde sich der Druck auf die Aktienmärkte erhöhen.

Die Gefahren (US-Rezession, mangelnde Marktbreite) liegen ja auf dem Tisch. Doch nochmals seit hier folgendes betont: Es hat keinen Wert, proaktiv vorzugehen und die Märkte leerzuverkaufen, ohne dass sich in irgendeiner Art und Weise eine Topping-Formation (z.B. ein niedrigeres Hoch) ausgebildet hat. Noch befinden sich die Märkte in einem der stärksten Aufwärtstrends der letzten Jahre. Wir bleiben weiterhin bullisch.

-----

## **Absacker**

Wenn auch sonst die Euphorie zu fehlen schient, lässt sie sich in einem Sektor, der bereits sehr gut gelaufen ist, mit den Händen greifen: Im Automobilsektor.

[http://www.welt.de/finanzen/article872900/Auto-Aktien\\_stehen\\_vor\\_neuer\\_Kursrallye.html](http://www.welt.de/finanzen/article872900/Auto-Aktien_stehen_vor_neuer_Kursrallye.html)

So wie die Medien das Thema penetriert haben, dürfte die Luft aus diesem Sektor bald raus sein.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.